

30.08.2021

Volkswagen AG und Stifterverband unterstützen erneut Koexistenz-Bildungsprojekt in Jerusalem

Jerusalem, August 2021 – Große Freude bei Lehrer:innen und Schüler:innen der Jerusalemer Hattie Friedland School. Der Stifterverband setzt dank der Wolfsburger Volkswagen AG die Förderung der Jerusalemer Vorzeigeschule für gehörlose arabisch- und hebräischsprachige Kinder und Jugendliche fort. Dort werden Kinder von sechs bis 21 Jahren mit leichten und schweren Hörbehinderungen unterrichtet. Viele von ihnen sind mehrfach behindert, was ihre Integration in das reguläre Schulsystem unmöglich macht.

2018 wurde die Hattie Friedland School mit dem landesweiten israelischen Bildungspreis ausgezeichnet. Den Schüler:innen in dieser einzigartigen multikulturellen, zweisprachigen Einrichtung in Jerusalem wird der Umgang mit ihrer Behinderung im Alltag und parallel das Zusammenleben mit verschiedenen ethnischen Gruppierungen vermittelt.

Auch im neuen Schuljahr 2021/2022, das in dieser Woche beginnt, werden die vielfältigen Initiativen und Bereicherungsprogramme der Schule fortgeführt und ausgebaut. Im Fokus stehen dabei die Fähigkeit zur Teamarbeit, die Förderung des selbständigen Arbeitens sowie die Stärkung des Lernverhaltens der Schüler:innen. Geplant sind u.a. die Fortsetzung eines Film- und Medienprojekts, die Teilnahme an Seminaren zur Sensibilisierung für Gehörlose im Berufsalltag sowie Treffen mit gehörlosen und erfolgreich im Beruf stehenden Menschen. Des Weiteren plant die Schule neben Ausflügen und einem Sommercamp gemeinsam mit anderen Kindern aus Jerusalem Gruppenaktivitäten im Zoo, einen Tischlerworkshop sowie verschiedene Sportveranstaltungen. Im Rahmen des Integrationsprojekts der Schule werden sich junge hebräisch- und arabischsprachige Schüler:innen zu Aktivitäten außerhalb der Schule treffen.

Die Jerusalem Foundation dankt der Volkswagen AG und dem Stifterverband für die erneute Unterstützung dieses völkerverbindenden Projekts, bei dem friedliche Koexistenz und soziale Integration von Menschen mit Behinderungen auf beispielhafte Weise verwirklicht sind.